



Qualitätsmedizin Schweiz Teil I

SwissDRG, ANQ, Qualitätslabel,
Versorgungsforschung

- *Welchen Beitrag leisten die einzelnen Akteure*

Kursaal Bern

Freitag, 14.09.2012



Uhr 09.00	Registrierung, Kaffee	
Uhr 09.30	Begrüssung	Simon Hölzer Präsident SGfM
Uhr 09.40	Die Spitalfinanzierung: Was der Gesetzgeber wollte und die Akteure tun	Ruth Humbel Nationalrätin
Uhr 10.00	„Welchen Nutzen haben gesunde und kranke Versicherte“	Felix Schneuwly Comparis.ch
Uhr 10.40	„Weniger (Medizin) ist mehr (Qualität)“	Werner Widmer Diakoniewerk Neumünster
Uhr 11.20	„Das VEDAG – Qualitäts – Basis – Modul (QBM) – wie Qualität auch niederschwellig nachgewiesen werden kann“	Christoph Ramstein VEDAG Philipp Schneider Berner Fachhochschule
Uhr 12.00-13.30	Steh Lunch	
Uhr 13.30-14.30	Podiumsdiskussion	
Uhr 14.30	„Strategische Ausrichtung und künftige Ziele des ANQ“	Thomas Straubhaar ANQ
Uhr 15.10	„Qualitätsförderung durch DRG Tarifstruktur und Regelwerk. Entwicklungen in CH und Erfahrungen aus D“	Christopher Schmidt SwissDRG AG
Uhr 15.45	„Qualität: Defizite und mangelnde Transparenz - die Sicht der Krankenversicherer“	Peter Fischer Lindenhof-Sonnenhof-Spitalgruppe
Uhr 16.15	„AQC - seit 1995 gelebte Qualitätssicherung. Von Ärzten für Ärzte und Patienten“	Igor Langer Luzi Rageth AQC
17.00 Uhr	Ende der Veranstaltung und Apéro	

Statements 1/4



«...Schweizer Medizintechnik steht weltweit für Spitzenqualität. Zur Gewährleistung einer erstklassigen Gesundheitsversorgung braucht es eine entsprechende Qualitätssicherung. Einen wichtigen Beitrag dazu wird mit dem neuen Schweizer Implantat-Register SIRIS geleistet: Ab September 2012 werden implantierte Knie- und Hüftgelenke obligatorisch in einer zentralen Datenbank dokumentiert. Das vom FASMED und anderen Parteien aus dem Gesundheitswesen partnerschaftlich gegründete Register sichert flächendeckend die Behandlungsqualität und erlaubt Aussagen über das Langzeitverhalten und die Funktionsdauer von Implantaten. Materialien, Techniken und Produkte lassen sich direkt miteinander vergleichen und weiter entwickeln...»

Dr. Melchior Buchs, Generalsekretär FASMED

Statements 2/4



«...SwissDRG ist heute mit einem gravierenden Systemmangel behaftet, welcher der Versorgungsqualität abträglich ist. Im Gegensatz zum deutschen DRG-System sieht SwissDRG bis heute generell noch keine Differenzierungsentgelte in Form von Innovations- und Zusatzentgelten vor. Die Folgen sind ein Innovationsstau und Qualitätsabbau. Diesen patientenfeindlichen Mangel gilt es dringend zu beseitigen...»

Walter P. Hölzle, Präsident vips Vereinigung Pharmafirmen in der Schweiz

Statements 3/4



«...Das Qualitätsmanagement in der Medizin dient primär den Leistungserbringern zur Verbesserung ihrer Strukturen und Prozesse und zur Optimierung der Behandlungsergebnisse. Um dem Wildwuchs von publizierten Qualitätsdaten zu begegnen, hat die SAMW 2009 Empfehlungen ausgearbeitet zur Erhebung, Analyse und Veröffentlichung von Daten über die medizinische Behandlungsqualität. Erfreulicherweise werden diese zunehmend in die Tat umgesetzt...»

*Prof. Urs Metzger Präsident der Begleitkommission
Qualitätsempfehlungen SAMW*

Statements 4/4



«...Mit der Tarifstruktur „SwissDRG“ wird nicht der Preis, sondern das Produkt normiert. Der Preis ist Verhandlungssache. Das ist die grosse Chance der Neuen Spitalfinanzierung. Die Verhandlungspartner dürfen und sollen sich jetzt auch über medizinische Qualität unterhalten. Die Spitäler sind fit für den Qualitätswettbewerb. Aber was ist mit den Versicherern? Sind sie kompetente Leistungseinkäufer? Es bleibt den Krankenkassen wenig Zeit, das zu belegen. Genau genommen bis zur Abstimmung über die Einheitskasse. Wird es ihnen gelingen? Ich hoffe es...!»

Dr. Markus Trutmann Generalsekretär fmCh